



„DA VINZI“-JOURNAL

Nr. 52 - 09/16 + www.krankenhaus-haseluenne.de

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

mit 180 ausgedienten Klinikbetten hat die Niedersächsische Krankenhausgesellschaft (NKG) aus Protest gegen ungenügende Finanzierung von Krankenhäusern vor dem Rathaus in Hannover am 16.08.2016 protestiert. Da das Land dauerhaft zu wenig Geld in die Ausstattung der Kliniken investiert, war diese Protestaktion im Rahmen der Informationskampagne „2/DRITTEL“ aus Sicht der NKG erforderlich. Der Bedarf liegt bei rd. 530 Mio. € pro Jahr, das Land investiert jährlich aber nur 260 Mio. €. Als erfreulichen Schritt in die richtige Richtung, ist die Bildung eines Sondervermögens im Umfang von zusätzlich rd. 670 Mio. €. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Landtag, soll dadurch der Investitionsstau an niedersächsischen Krankenhäusern ab 2017 kurzfristig abgebaut werden. Wir sind zuversichtlich, dass auch das St.-Vinzenz-Hospital Haselünne mit seinem neuen Bauprojekt bezüglich der Errichtung einer psychosomatischen Abteilung entsprechende Fördermittel aus dem Sonderpotopf erhält. Eine Entscheidung hierüber soll möglichst noch in diesem Jahr getroffen werden. Trotz Investitionsstau wird aber weiter an und in unserem Hause gebaut. Anfang 2017 wird ein Wahlleistungsbereich mit 2 Einbettzimmern, 3 Zweibettzimmern sowie einem separaten Aufenthaltsraum in der ehemaligen Röntgenabteilung unseres Hauses in Betrieb genommen. Im Zuge des neuen Wahlleistungsbereiches, haben wir auch das Verpflegungs- und Servicekonzept unseres Hauses überarbeitet. Dies wird ebenfalls auf allen Stationen unseres Hauses umgesetzt. Die Wahlleistungspatienten (Selbstzahler) werden dann die Möglichkeit haben, zum Frühstück und zum Abendessen aus einer Vielzahl an Speisen und Getränke auszuwählen. Zudem wird die Mittagsverpflegung um 6 Gerichte erweitert. Sofern die Leistungsverbesserung in den Bereichen Verpflegung und Service wie z. Bsp. Freischaltung von PayTV und WLAN umgesetzt ist, kommt dies einer deutlichen Anhebung unserer Aufenthaltsqualität für Patienten zugute. Insgesamt ist festzustellen, dass sich auch in diesem Jahr viel bewegt in unserem Krankenhaus. Wir investieren, machen uns fit für die Zukunft, setzen auf innovative Technologien und versuchen mit geschickter Personalpolitik den Qualitätsstandard in unserem Hause zu verbessern. Letztendlich sind wir aber immer von den gesetzlichen und politischen Vorgaben abhängig und versuchen, mit diesen so patientenfreundlich und vernünftig wie eben möglich umzugehen.

Ihr W. Borker – Verwaltungsdirektor

Erfolgreicher Kampf gegen multiresistente Keime



Bereits zum zweiten Mal ist dem St.-Vinzenz-Hospital das EurSafety-Health-Qualitätssiegel verliehen worden. Aus der Hand von Niedersachsens Gesundheitsministerin Cornelia Rundt nahmen Frau Dr. Kaynak und Herr Kroner das Hygiene-Zertifikat entgegen.

Insgesamt 48 Krankenhäuser aus der Ems-Dollart-Region sind am 08.08.2016 in Oldenburg ausgezeichnet worden. Um dieses Siegel zu erhalten, mussten die Krankenhäuser in den vergangenen zwei Jahren zehn Qualitätsziele erreichen. Ein Schwerpunkt lag auf dem adäquaten Umgang mit Antibiotika. So muss der Antibiotikaeinsatz mindestens jährlich dokumentiert und hausintern bewertet werden, um dadurch die Entwicklung von Resistenzen zu minimieren. Ein weiteres zentrales Thema des Qualitätssiegels war die Bekämpfung multiresistenter gramnegativer Erreger (MRGN).

Das Erreichen des Zertifikates lädt keineswegs ein, sich auszuweichen, sondern ist vielmehr als Zwischenziel zu betrachten. Es darf ein Ansporn sein, die bisher erreichten Ziele weiterzuführen, zu verfeinern und neue Ziele in den Blick zu nehmen.

In der heutigen Ausgabe:

- Erfolgreicher Kampf gegen multiresistente Keime
- 28.08.2016 – Tag der offenen Tür am St.-Vinzenz-Hospital
- EM-Tippspiel im St.-Vinzenz-Hospital
- Augenblicke der Stille im Advent
- IVENA ab Oktober auch im St.-Vinzenz-Hospital
- „AOK – Check-Up - Leistungsfähig im Beruf“
- Neue Telefonanlage, vierstelliges Rufnummernsystem & Entertainmentssystem
- Fahrt nach Florenz und Assisi des St.-Vinzenz-Hospitals Haselünne
- Personalangelegenheiten



28.08.2016 – Tag der offenen Tür am St.-Vinzenz-Hospital

Am 28.08.2016 war es soweit. Nach rund vierjähriger Bauzeit konnte das St.-Vinzenz-Hospital ein vorzeigbares Ergebnis präsentieren und den Abschluss verschiedener Baumaßnahmen feiern. Bei einem Tag der offenen Tür konnten sich alle Interessierte einen umfassenden Einblick in die baulichen Veränderungen verschaffen. Die Bereiche Physikalische Therapie, Radiologie, Aufwachraum, Ambulanter OP, Funktionsdiagnostik sowie die Endoskopie erstrahlen im neuen Licht. Die Baumaßnahmen wurden bei laufendem Betrieb durchgeführt, trotzdem konnte die Patientenversorgung immer gewährleistet werden. Insgesamt wurden rd. 2 Mio. € investiert.

Das Angebot hinter die Kulissen der Röntgenabteilung und der Computertomographie zu schauen wurde von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Den Kindern wurde angeboten, ihre Handys oder auch Kuscheltiere zu röntgen, was von vielen begeistert in Anspruch genommen wurde. Am CT ließen sich sowohl Kinder als auch Erwachsene, z.B. die Väter, in die sog. Gantry (Ringöffnung des CT) hineinfahren. So bekamen die „Patienten“ einen ersten Eindruck, was bei einer CT-Untersuchung auf sie zukommt. Das begrüßten vor allem die Eltern, dass ihre Kinder für den „Ernstfall“ schon mal mit den Geräten vertraut gemacht wurden. Viele Fragen rund um Röntgen und CT, besonders hinsichtlich Gefährlichkeit von Röntgenstrahlen, Strahlenschutz, aber auch Unterschied zwischen CT und MRT konnten von den Mitarbeitern der Radiologie beantwortet bzw. erklärt werden. Auch die unterschiedlichsten Röntgen-Aufnahmen und CT-Bilder, die zur Demonstration aufgehängt wurden, wurden mit viel Interesse angeschaut.

Ebenfalls großes Interesse zeigte die Bevölkerung für die Abteilung „Physikalische Therapie“. Die Mitarbeiter informierten über die verschiedenen Angebote der Abteilung. Im neuen Fitnessraum konnte man sich die einzelnen Geräte erklären lassen oder auch selbst seine Kraft und Beweglichkeit testen lassen. Im neuen großen Bewegungsraum, der für Sportgruppen genutzt wird, wie z. B. für den Frühsport, Pilates, Rückenschule etc. wurde für die Kleinen ein Kinderparkour aufgebaut. Muskelfunktionsteste wurden im Bereich der „EAP“ gerne angenommen. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, sich den neuen Aufwachraum einmal genauer anzusehen.

Die Hygienefachkräfte des Hauses hatten ebenfalls einen kleinen Stand aufgebaut. Hier wurden Informationen über Krankenhaushygiene gegeben. Unter anderem konnte man die Hände desinfizieren und anschließend in eine „Black Box“ halten. Durch UV-Licht konnte man erkennen, wie gut die Hände desinfiziert wurden. Auch der Bereich der Funktionsdiagnostik sowie die Endoskopie im 1. Obergeschoss des Haupthauses stand allen Interessierten offen. Hier nutzten viele das Angebot, ein EKG schreiben zu lassen, den Puls sowie den Sauerstoffgehalt im Blut messen zu lassen. Auch Blutdruck- und Blutzuckermessungen wurden zahlreich an diesem Tag durch unsere qualifizierten Mitarbeiter des Hauses durchgeführt.

Im Eingangsbereich des Krankenhauses wurden Plätze geschaffen, um den Nachmittag bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen. Kinder erhielten an diesem Tag die Möglichkeit sich ein Eis zu verdienen, indem sie mit Hilfe eines Laufzettels Stempel in der jeweiligen Abteilung sammelten.

Im Außenbereich, direkt vorm Eingang, gab es noch einen Imbissstand sowie eine große Hüpfburg für die Kinder.

Alles in allem können wir sagen, dass der Tag der offenen Tür ein voller Erfolg war, um der Bevölkerung einen Einblick in das St.-Vinzenz-Hospital zu verschaffen.





EM-Tippspiel im St.-Vinzenz-Hospital

Auch in diesem Jahr fand unser traditionelles Tippspiel der EM in Frankreich statt. Über 50 Mitarbeiter/innen des Krankenhauses traten der Tipprunde im Internet bei. Unter der Aufsicht von Marco Ostermann und Guido Kroner wurden dieses Jahr statt den üblichen fünf Siegern insgesamt sechs Gewinner ermittelt, da es eine Doppelp Platzierung gab. Mit 115 Punkten erreichte Lena Keller aus der Verwaltung den ersten Platz. Den zweiten Platz mit 101 Punkten belegte Renate Braun Orban aus der Psychiatrischen Institutsambulanz. Mit 98 Punkten sicherte sich Liridona Maxharraj aus der Funktionsdiagnostik den dritten Platz, dicht gefolgt von Marco Ostermann aus der Verwaltung, der mit 97 Punkten den vierten Platz ergatterte. Mit 96 Punkten teilten sich Andrea Cordes aus der Gerontopsychiatrische Tagesklinik und Niklas Vogler aus der Technik, den fünften Platz. Die sechs Siegerinnen und

Sieger der Tipprunde wurden daraufhin im Konferenzraum zur Siegerehrung empfangen, wo sie die Urkunden und ein Preisgeld entgegennahmen.



v.l.: Andrea Cordes, Liridona Maxharraj, Lena Keller, Marco Ostermann, Renate Braun-Orban, Niklas Vogler, Guido Kroner

Augenblicke der Stille im Advent

Auch in diesem Jahr finden wieder an den vier Mittwochabenden der Adventszeit die „Augenblicke der Stille“ (30. November, 7., 14. sowie 21. Dezember 2016) in der Krankenhauskapelle

statt. Beginn ist jeweils um 17.00 Uhr. Dieses ca. 25 minütige adventliche Angebot ist gerichtet an Patienten, Mitarbeiter, wie aber auch an die ganze Gemeinde!

IVENA ab Oktober auch im St.-Vinzenz-Hospital

Der Landkreis Emsland und die Grafschaft Bentheim starten ab Oktober gemeinsam mit dem IVENA-Projekt. Bei IVENA handelt es sich um ein neues, internetbasiertes System, das Behandlungs- und Bettenkapazitäten der regionalen Krankenhäuser anzeigt. Ziel des Projektes ist es, die Zusammenarbeit zwischen Rettungsdienst und den weiterversorgenden Kliniken weiter zu verbessern und damit Zeitverzögerungen während der Behandlung von Notfallpatienten zu minimieren. Die Abkürzung IVENA steht für „Interdisziplinärer-Versorgungsnachweis“. Neben den freien Kapazitäten von Krankenhäusern zeigt es auch deren jeweilige medizinischen Fachbereiche und spezielle Behandlungsmöglichkeiten auf. Das System dient außerdem dazu, Notfallpatienten durch den Rettungsdienst frühzeitig in der weiterbehandelnden Klinik anzumelden. Der Hintergrund für die Neuerung: Der erstversorgende Rettungsdienst musste bisher durch Telefonate freie Behandlungskapazitäten von Krankenhäusern erfragen. Mit IVENA werden Zeitverzögerungen bis zur letztendlichen Versorgung von Not-

fallpatienten in den Kliniken verringert. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass die angeschlossenen Krankenhäuser frühzeitig ein genaues Krankheitsbild des Patienten erhalten und so notwendige Untersuchungen vorbereiten können. Die Disponenten der Regionalleitstelle nehmen innerhalb des Systems eine Kontrollfunktion wahr. Auf einem gesonderten Alarmierungsbildschirm können sie alle den einzelnen Kliniken zugeordnete Patienten sehen und bei einer drohenden Überlastung eines Krankenhausstandorts korrigierend eingreifen. Die Kliniken wiederum nutzen das System zusätzlich, um im Fall der Überlastung einzelner Klinikabteilungen oder gar des gesamten Standorts der Regionalleitstelle und dem Rettungsdienst frühzeitig eine eingeschränkte Versorgungsmöglichkeit von Notfallpatienten mitzuteilen. Neben der Rettungsleitstelle nehmen alle 7 Krankenhäuser im Landkreis Emsland und der Grafschaft Bentheim an dem Konzept teil. Derzeit ist geplant, dass das IVENA-Projekt flächendeckend in allen niedersächsischen Kliniken eingeführt werden soll.

IVENA eHealth - Interdisziplinärer Versorgungsnachweis
Schnellhilfe - Thema: Alarmierungsansicht, Inhalt der Alarmierung

Beschreibung der Alarmierungsansicht

Patienten Übergabe-Punkt	Behandlungsdringlichkeit	Alarmzeit Eintreffzeit	Schockraum	Herzkatheter	Anlass	BG-Fall / Schwanger	M/W Alter	beatmet Reanim	Ansteckungsfähig	Arzt begleitet	Fachbereich Diagnose	Leitstelle Tel	Zuweisung / ENR	Transportmittel Bemerkung
ZNA Haus D von 8:00 – 22:00 Uhr Kinderambulanz Haus F, von 22:00 – 8:00 ZNA Haus D	SK2	11:51 12:21			Häuslicher Einsatz	BG-	W 78	B-	I-	N-	Unfallchirurgie 773-Schenkelhals	KS 8561 781190	LST 800899	RTW
Schockraum ZNA Haus D	SK3	11:42 12:02			Häuslicher Einsatz	BG-	M 02		I-		Kinder gastroenterologie 356-Verätzung Ingestion (mineralisch)	KS 8561 781190	RD 800902	RTW
	SK1	11:24 11:44	S+	H-	Unfall eingeklemmte Pers.	BG+	M 52	B- R-	I-	N+	Unfallchirurgie 212-Polytrauma ohne SHT	KS 8561 781190	LST 800866	RTH

Dringlichkeits-symbol
Notfallversorgung (rot)
Voraussichtlich stationäre Versorgung (gelb)
Voraussichtlich ambulante Versorgung (grün)

Behandlungsdringlichkeit
SK1: Sichtungskategorie 1 (Notfallversorgung)
SK2: Sichtungskategorie 2 (Stationäre Versorgung)
SK3: Sichtungskategorie 3 (Ambulante Versorgung)

Anlass
Angabe über die Notfallsache wie z. B.:
Häuslicher Einsatz
Sonstiger Einsatz
Sekundärverlegung
Arbeitsunfall

Herzkatheter
Angabe, ob ein Herzkatheter-Alarm vorliegt (H+) oder nicht (H-).

beatmet
Angabe, ob der Patient beatmet wird (B+) oder nicht (B-).
Reanimation
Angabe, ob der Patient reanimiert wurde (R+) oder nicht (R-).

M/W, Alter
Geschlecht und Alter des Patienten.

Ansteckungsfähig
MRSA (I+MR)
Noro (I+NO)
Sonstiges (I+)

Arzt begleitet
Angabe, ob der Patient von einem Arzt begleitet wird (N+) oder nicht (N-).

Leitstelle, Tel.
Kürzel und Telefonnummer der für die Disposition verantwortlichen Leitstelle.

Zuweisung/ENR
Angabe über den Veranlasser der Zuweisung.
LST: Leitstelle
RD: Rettungsdienst
Patient: Patientenwunsch

Patienten-Übergabe-Punkt (PüP)
Mit dem Rettungsdienst vereinbarter Übergabepunkt des Patienten innerhalb des Krankenhauses

Schockraum
Angabe, ob der Schockraum benötigt wird (S+) oder nicht (S-).

Arbeits-/Wege-/Schulunfall
Gibt an, ob es sich um einen Fall der Berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherung handelt (BG+) oder nicht (BG-)
Schwanger
Gibt an, ob die Patienten schwanger ist oder nicht (bzw. nicht bekannt)

Fachbereich, Diagnose
Angabe, welchem Fachbereich der Disponent dem Patienten zugewiesen hat bzw. welche Diagnose aus Sicht des Rettungsdienstes vermutlich vorliegt.
Die Diagnose ergibt sich aus der Eingabe des Patienten-Zuweisungs-Code (kurz: PZC).

Transportmittel
Transportmittel, welches den Transport zur Klinik durchführt.
KTW: Krankentransportwagen
RTW: Rettungstransportwagen
MZF: Mehrzweckfahrzeug
RTH: Rettungstransportwagenschrauber
ITH: Intensiv-Transportwagenschrauber
ITW: Intensiv-Transportwagen
NAW: Notarztwagen
GTW: Großraumtransportwagen

Alarmzeit: Die Uhrzeit, zu welcher die Leitstelle die Zuweisung getätigt hat.
Eintreffzeit: Die Uhrzeit, zu welcher mit der Ankunft des Patienten zu rechnen ist (Einschätzung durch die Leitstelle bzw. den Rettungsdienst).

Stand der Informationen: 15.10.2015; Bezug nehmend auf IVENA Version 3.9 Niedersachsen



„AOK – Check-Up - Leistungsfähig im Beruf“

Am 13. September 2016 durften wir AOK-Experten für Betriebliches Gesundheitsmanagement zu einem „AOK-Check-Up“ bei uns im Hause begrüßen. Herzstück der Untersuchung war es, ein Electrocardiogramm mithilfe eines Ruhe-EKGs zu erstellen. Es konnte der allgemeine Fitnesszustand auf einer Skala von 0-10, sowie das Stresslevel in Prozent gemessen werden. Außerdem wurde der Puls gemessen sowie der allgemeine Herz-/Kreislaufzustand ermittelt. Insgesamt wurden ca. 40 Mitarbeiter unseres Hauses untersucht wobei die Behandlungsdauer bei ca. 10 Minuten pro Mitarbeiter lag. Anschließend erfolgte eine Auswertung der Messergebnisse und gegebenenfalls eine Beratung bezüglich Verbesserungsmöglichkeiten durch die AOK-Experten. Letztlich können wir sagen, dass wir dankbar für dieses interessante und hilfreiche Angebot der AOK sind.



Neue Telefonanlage, vierstelliges Rufnummernsystem & Entertainmentsystem

Ab dem **01.10.2016** wird die „alte“ Telefonanlage des Hauses durch eine moderne zukunftsorientierte hybride Telefonanlage, die unterschiedlichste neue Funktionen beinhaltet, abgelöst.

„Hybride Telefonanlage“. Was sagt dieser Begriff aus? Die Problematik in der heutigen schnelllebigen Zeit ist, dass alte Telefonie-Standards /-Verkabelungen und neue Telefonie-Standards /-Verkabelungen in Einklang gebracht werden müssen um vor zukünftigen Herausforderungen im Bereich Telefonie im Krankenhausbetrieb gewappnet zu sein. In vielen Gebäudeteilen des Hauses sind die Telefonie-Verkabelungen für neueste Telefonie-Standards nicht vorgerüstet, da in der Bauplanung der Gebäude diese Standards noch nicht existierten. Trotzdem möchten wir aber möglichst neue Standards einsetzen, um neue Gebäudeteile zukünftig nach modernsten Standards ausstatten zu können. Aus diesem Grund haben wir uns für eine „hybride“ Telefonanlage entschieden, die zum einen die alten Telefonie-Standards unterstützt, aber zum anderen auch neueste Telefonie-Standards möglich macht.

Nach dem Austausch am **01.10.2016** wird sich an den Telefonie-Endgeräten vorerst nichts ändern. Im ersten Step wird nur die Telefonanlage selbst ausgetauscht und ein neues vierstelliges Rufnummernsystem etabliert. Dies hat zur Folge, dass aufgrund der am Samstagvormittag auszuführenden Tätigkeiten, dass Krankenhaus nur bedingt erreichbar ist. Weiterhin werden ab dem 01.10.2016 keine dreistelligen Durchwahlen mehr erreichbar sein. Wenn z.B. von extern die 05961 503-853 angerufen wird, wird der Anrufer automatisch an die Zentrale weitergeleitet. Dies wird in den ersten Wochen zu einem erhöhten Anrufaufkommen an der Zentrale führen.

Beim Design der Rufnummernstruktur haben wir viel Wert auf Transparenz gelegt. So finden Sie z.B. die Stationen direkt im

2000er Bereich. Als Beispiel hat die Station 1 die neue Telefonnr. 2011, die Station 2 die Telefonnr. 2021, die Station 5 die Telefonnr. 2051, usw... Nach diesem Design sind auch die Rufnummern der anderen Abteilungen/Fachbereiche neu vergeben. Die neue Rufnummernstruktur finden alle Mitarbeiter im Intranet. Um den Arbeitsaufwand so gering wie möglich zu halten, möchten wir die Mitarbeiter bereits jetzt darum bitten, ihre Kontaktpersonen auf die neuen Rufnummern hinzuweisen. Die Signaturen der einzelnen E-Mail-Adressen werden seit dem 15.09.2016 bereits mit einem Hinweis auf eine neue Rufnummer versehen. Weiterhin möchten wir Sie bitten, mobile Haustelegone bis Samstag, 01.10.2016 08.00 Uhr an der Zentrale abzugeben. Alle mobilen Haustelegone müssen an der neuen Telefonanlage registriert werden. Sofern das mobile Haustelegon nicht abgegeben wird, wird es von Samstag, 01.10.2016 bis mindestens Dienstag, 04.10.2016, nicht funktionieren.

Als weitere Erneuerung werden die alten Fernseher auf der Station 2 voraussichtlich im November 2016 durch Patientenentertainment Cockpits ausgetauscht. Nach Abschluss der Installation und Konfiguration haben die Patienten die Möglichkeit TV, Internet und Informationen über das St.-Vinzenz-Hospital direkt über ein Cockpit am Patientenbett abzufragen.



Fahrt nach Florenz und Assisi des St.-Vinzenz-Hospitals Haselünne

Voraussichtliche Reisedaten: Mittwoch, 27. September – Dienstag, 3. Oktober 2017

Im Jahre 2012/2014 haben wir zwei Reisen für Mitarbeiter/innen nach Rom gemacht. Im nächsten Jahr 2017 besteht nun die Möglichkeit, mit Florenz und Assisi andere Ziele mit markanter christlicher Tradition kennenzulernen. Sowohl kulturelle als auch geistliche Impulse werden diese Tage wieder begleiten. Darüber hinaus hat natürlich der Gemeinschaftsaspekt eine große Bedeutung! Teilnehmen können insgesamt 32 Personen. Gern kann sich der Ehepartner/die Ehepartnerin/ Lebenspartner/Lebenspartnerin auch anmelden. Für Rückfragen oder auch für Anmeldungen wenden Sie sich bitte direkt an Herrn Gerd Thüнемann (Tel.: 6021).



Assisi Stadt



Florenz